

Licht in der Dunkelheit

Arbeiten Sie bei der Telefonseelsorge mit!

Mecklenburgische und
Pommersche
Kirchenzeitung
ausgabe 51/52
21.12.2013

W o viel Licht ist, da ist auch viel Schatten, sagt der Volksmund. Und dies gilt in besonderer Weise für die Advents- und Weihnachtszeit. Um uns herum sind Städte und Dörfer festlich geschmückt, Lichter und Kerzen verbreiten ihren warmen Schein. Weihnachten rückt immer näher heran. Viele Menschen bereiten sich auf das Fest vor. In den Innenstädten werden die Parkplätze knapp, weil alle den Weihnachtsmarkt besuchen wollen und Geschenke für Ihre Lieben einkaufen. Das ist die eine Seite, die ich jetzt jeden Tag sehen und erleben kann, wenn ich in die Stadt gehe.

Aber was ist mit denjenigen, die ich nicht sehe? Die niemanden haben, den sie zu sich einladen können und auch niemanden, der an sie denkt? Aus meiner langjährigen Arbeit in der Telefonseelsorge weiß ich um diese Menschen. Sie rufen bei uns an und oft sind die Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge die ersten, denen sie sich einmal offen anvertrauen können und ihr Herz ausschütten. Wenn alle von Vorfreude sprechen, schreiben, singen, wird denen, die dies nicht können, ihre Situation nur um so schmerzlicher bewusst.

Und dann ist es ungeheuer entlastend zu erfahren: Ja es gibt Menschen, bei denen ich so angenommen werde wie ich gerade in diesem Moment bin. Menschen, die mich nicht verurteilen, sondern mich ein Stück meines Weges begleiten. Menschen, die stellvertretend für mich die Hoffnung bewahren, selbst wenn ich es im Moment nicht vermag. Sei es aus seelischer oder körperlicher Krankheit oder weil ich einen Verlust erlitten habe und mich Trauer und Verzweiflung zu überfluten drohen.

„Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt...“ hat der Dichter Jochen Klepper 1938 in dem sicher vielen bekannten Kirchenlied „Die Nacht ist vorgedrungen“ geschrieben. Und ich empfinde es wie eine Hoffnung wider den Augenschein. Ich denke, Telefonseelsorge, überhaupt Seelsorge lebt von der Hoffnung, besonders von der stellvertretenden Hoffnung für die Menschen, die kaum noch zu hoffen wagen. Und wenn im Gespräch all dies gesagt und ausgehalten werden kann, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Einsamkeit können Menschen wieder frei werden für neue Wege, Hoffnung kann wachsen und oft wird – so berichten mir oft die Ehrenamtlichen – so etwas wie Licht und Wärme spürbar. Das Dunkel weicht.

Wenn Sie selbst gern für andere da sein wollen und sich für den lebensbereichernden aber doch eher in der Stille stattfindenden Dienst in der Telefonseelsorge interessieren, dann bewerben Sie sich für den Ausbildungskurs 2014. Wir suchen engagierte Menschen, die im Leben stehen, über eine gute Selbstwahrnehmung verfügen und belastbar sind. Sie sollten Zeit mitbringen und sich für das Leben und ihre Mitmenschen interessieren.

Die Ausbildung dauert ca. ein Jahr und findet in einer Gruppe von 8-12 Frauen und Männern an acht Wochenenden statt. Inhalte der Ausbildung sind bspw. „Wer bin ich?“, Gesprächsführung, Trauer und Abschied, Psychische Krankheiten und Umgang mit Krisenerfahrungen. Gleichzeitig vermitteln wir Ihnen in der Ausbildung theologische Grundkenntnisse, denn Seelsorge geschieht immer aus der Quelle des Glaubens heraus. Auch wenn Anrufende eher selten z.B. die Bitte um ein Gebet äußern, so berühren doch viele Gespräche die religiöse Dimension menschlichen Lebens, bspw. die Frage nach einem Leben nach dem Tode, nach dem Sinn des Lebens.

Viele Ehrenamtliche in der TS empfinden die Ausbildung und den Dienst am Telefon als zutiefst sinnvoll und das Zusammensein mit den anderen Ehrenamtlichen, ganz unterschiedlichen Menschen, die gleiche Interessen teilen, als einen neuen und schönen Aspekt ihres Lebens.

Wenn sie sich angesprochen fühlen, können Sie sich an folgende Telefonseelsorge-Büros in Mecklenburg und Vorpommern wenden:

- **Geschäftsstelle der TS**, Therese Tröltzsch, Postfach 10 11 07 in 17019 Neubrandenburg oder per Mail an buero@telefonseelsorge-neubrandenburg.de Telefon: 0395-5683920 oder Fax: 0395-5683921.
- **TelefonSeelsorge Schwerin**, Leiterin Uta Krause, Tel. 0385-51 25 25, buero@telefonseelsorge-schwerin.de
- **TelefonSeelsorge Rostock**, Leiter Benno Gierlich, Tel. 0381-49 000 29, buero@telefonseelsorge-rostock.de
- **TelefonSeelsorge Vorpommern/Greifswald**, Leiterin Annerose Neumann, Tel. 03834-89 74 66, buero@telefonseelsorge-vorpommern.de oder unter www.telefonseelsorge.de

■ THERESE TRÖLTZSCH

Die Autorin ist Pastorin und Leiterin der Telefonseelsorge Neubrandenburg.



**Sorgen kann
man teilen!**